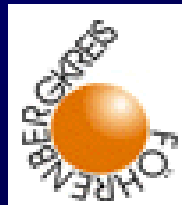


Der Föhrenbergkreis auf der Spurensuche...

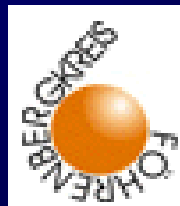
... nach einem neuen Bildungsideal

6 Meetings zwischen
Jänner 2002 und März 2003



Wer sind wir?

- Den Föhrenberg-Kreis gibt es seit 1992. Eine Runde von offenen, kritischen Unternehmern, Führungs-kräften, Politikern verschiedener Parteien, Freiberuf-lern, Universitätslehrern stellt sich Fragen, die nicht überall gestellt werden und auf Problembewusstsein treffen. Wir stellen diese Fragen aus der Sorge um das "Unternehmen Österreich", dem eine Neuorientierung gut täte.
- Wir sind unabhängig, parteiunabhängig - wenn auch politisch engagiert. Unser Versuch geht dahin, die richtigen Fragen zu stellen. Fertige, vorschnelle Antworten muten wir uns - und Ihnen - nicht zu.



Föhrenberg-Kreis Mitglieder

- **Univ. Prof. DI Christoph M. Achammer**, Achammer-Tritthart & Partner
- **Dr. Martin Bartenstein**, Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit
- **GD Dr. Christoph Baubin**, Austro Control
- **Josef Belohuby**, Semket Etikettiersysteme
- **Dr. Kurt Engleitner**, Unternehmens- und Personalberatung
- **Dr. Theodor Faulhaber**, Institut Austria Perspektiv
- **Dr. Christian Friesl**, Vereinigung der Österreichischen Industrie
- **Dkfm. Lorenz Fritz**, Vereinigung der Österreichischen Industrie
- **Dr. Erhard Fürst**, Vereinigung der Österreichischen Industrie
- **Prof. Dr. Anneliese Fuchs**, Arbeitsgemeinschaft f. Präventivpsychologie
- **Dipl. Ing. Dr. Stefan Gara**, eta Umweltberatung
- **Prof. DI Ernst Gehmacher**, BOAS
- **DI Friedrich Heher**,
- **DDr. Fritz Hendrich**, Marketing & Management Beratung und Training
- **Mag. Georg Kapsch**, Kapsch AG
- **DI Friedrich Kapusta**, KWI, AG Engineers & Architects
- **Prof. Helmut F. Karner**, Portfolio Worker
- **DI Dr. Helmut Krünes**, Austrian Research Centers
- **Dr. Andreas Lernhart**, Generaldirektion F, Rat der Europäischen Union
- **Präs. DI Peter Mitterbauer**, MIBA AG
- **Dr. Ingrid Moser**, Unternehmerin
- **Dr. Alexander Norman**, Outplacement Berater
- **Dkfm. Günther Robol**, Wirtschaftsprüfer und Berater
- **Univ. Prof. DI Dr. Stefan Schleicher**, Institut für VWL, Univ. Graz, WIFO
- **Univ. Prof. Dr. Ursula Schneider**, Institut für Internationales Management, Universität Graz
- **Dkfm. Heidegunde Senger-Weiss**, Gebrüder Weiss Ges.m.b.H.*
- **Dr. Richard Straub**, IBM Education Paris
- **Dkfm. Dr. Werner Tessmar-Pfohl**, Sattler Europe Textilwerke
- **Dr. Michael Trampert**, Czipin Proudfoot
- **DI Jürgen Wahl**, Verbundplan
- **GD Mag. Norbert Zimmermann**, Berndorf AG *

* *Ruhende Mitgliedschaft*

Mitglieder des Arbeitskreises:

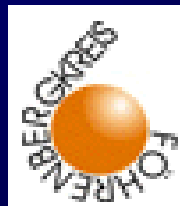
Judith Brunner, Industriellenvereinigung

Anneliese Fuchs

Johann Günther, Donauuniversität Krems

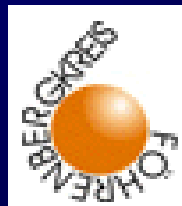
Margit Heissenberger, BMBWK

Alexander Norman



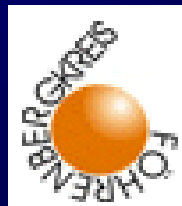
Ausgangslage – Brüche

- Wertewandel – Familienzerfall – Orientierungslosigkeit
- Zu wenig Flexibilität für dynamische Gesellschaftsveränderung
- Zu viel Wissensvermittlung – Zu wenig Persönlichkeitsbildung
- Verkürzung der Halbwertszeit des Wissens
- Hohe Bildungsausgaben – wenig Effizienz



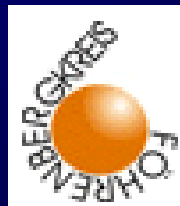
Was ist

BILDUNG



Definition von Bildung

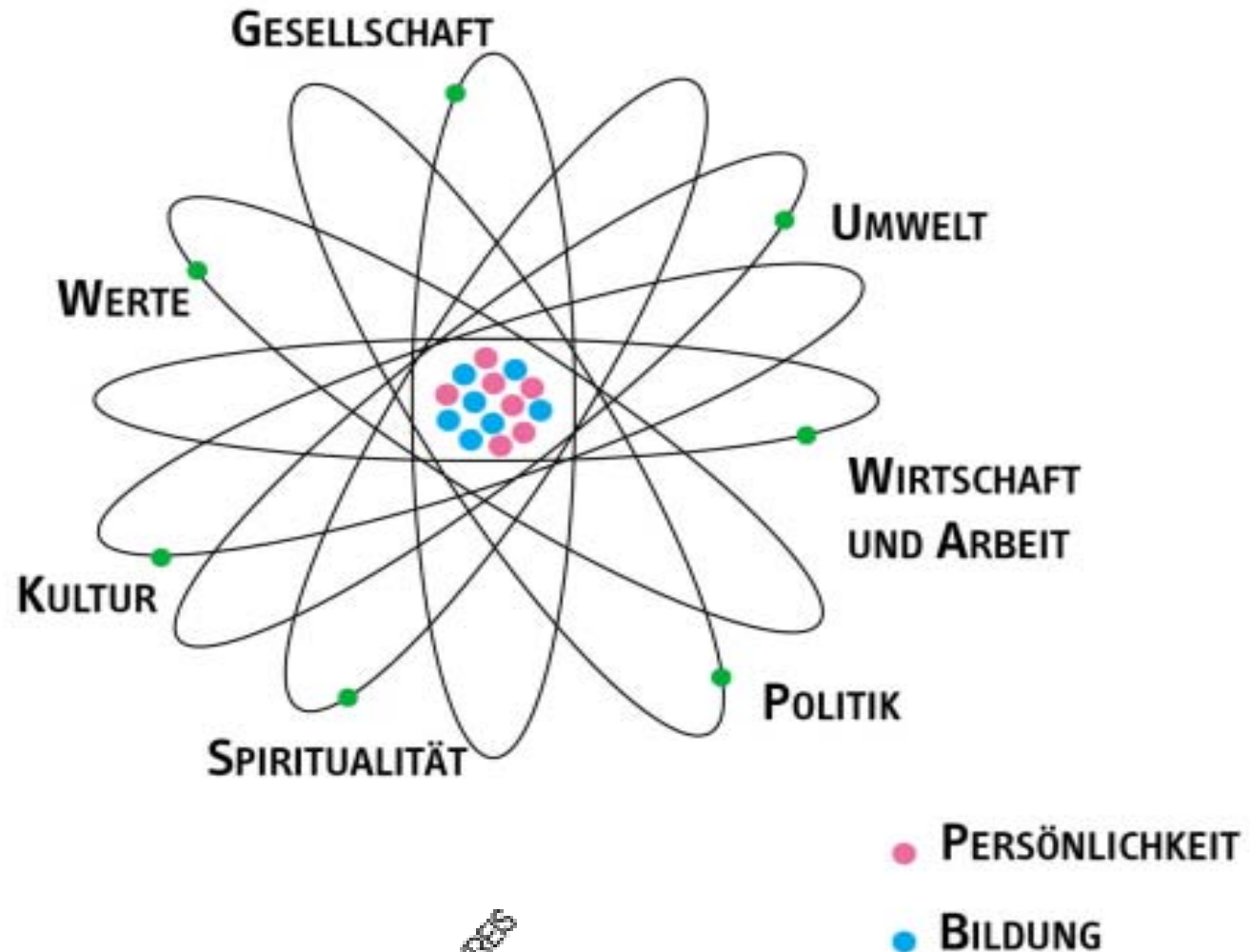
- Bildung ist die Befähigung zu Lebensbewältigung, Lebensbereicherung und zu aktiver Lebensgestaltung.
- Bildung umfasst Wissen und Können sowie Persönlichkeitsentwicklung.
- Der Mangelfaktor Persönlichkeitsbildung ist gegenüber der Überbetonung von Wissen und Können auszugleichen.
- Bildung ist ein lebenslanger Prozess.



BILDUNG

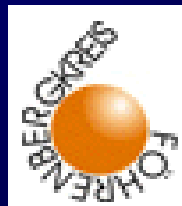
im Spannungsfeld

Das Spannungsfeld



Bildung und Persönlichkeit

- Eine Person wird zur Persönlichkeit, wenn es ihr gelingt, ihre individuellen Qualitäten zu entwickeln und für andere erlebbar zu machen.
- Erziehung ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern vor allem Formung der Persönlichkeit.
- Der Mensch soll seine Potentiale und „emotionale Intelligenz“ entfalten.

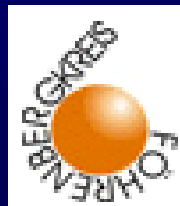


Explosiver Wertewandel



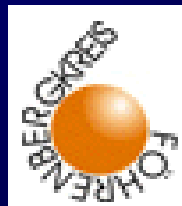
Bildung und Erziehung

- Erziehung ist Grundlage von Bildung.
- Erziehung beginnt bei der Geburt.
- Im Kleinkindalter werden alle wichtigen Dimensionen des Lebens vorprogrammiert.
- Erziehung benötigt Geborgenheit und Akzeptanz sowie Freiräume zur Entwicklung, insbesondere Kreativität.
- Ziel der Erziehung ist sowohl Übernahme von Eigenverantwortung (ICH) als auch Teamfähigkeit (WIR).



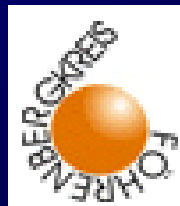
Bildung und Schule

- Nicht-institutionelle Bildungsprozesse: Familien, neue Formen des Zusammenlebens
Institutionelle Bildungsprozesse: Kindergarten, Schule, Universität
- Schule soll Selbstaneignung von Wissen und Können fördern.
- Lösungskompetenz und Lebenstüchtigkeit sind so wichtig wie Wissen.
- Inhomogene Gruppen bieten mehr Anreiz für die Förderung von Begabungen.



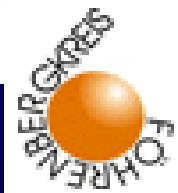
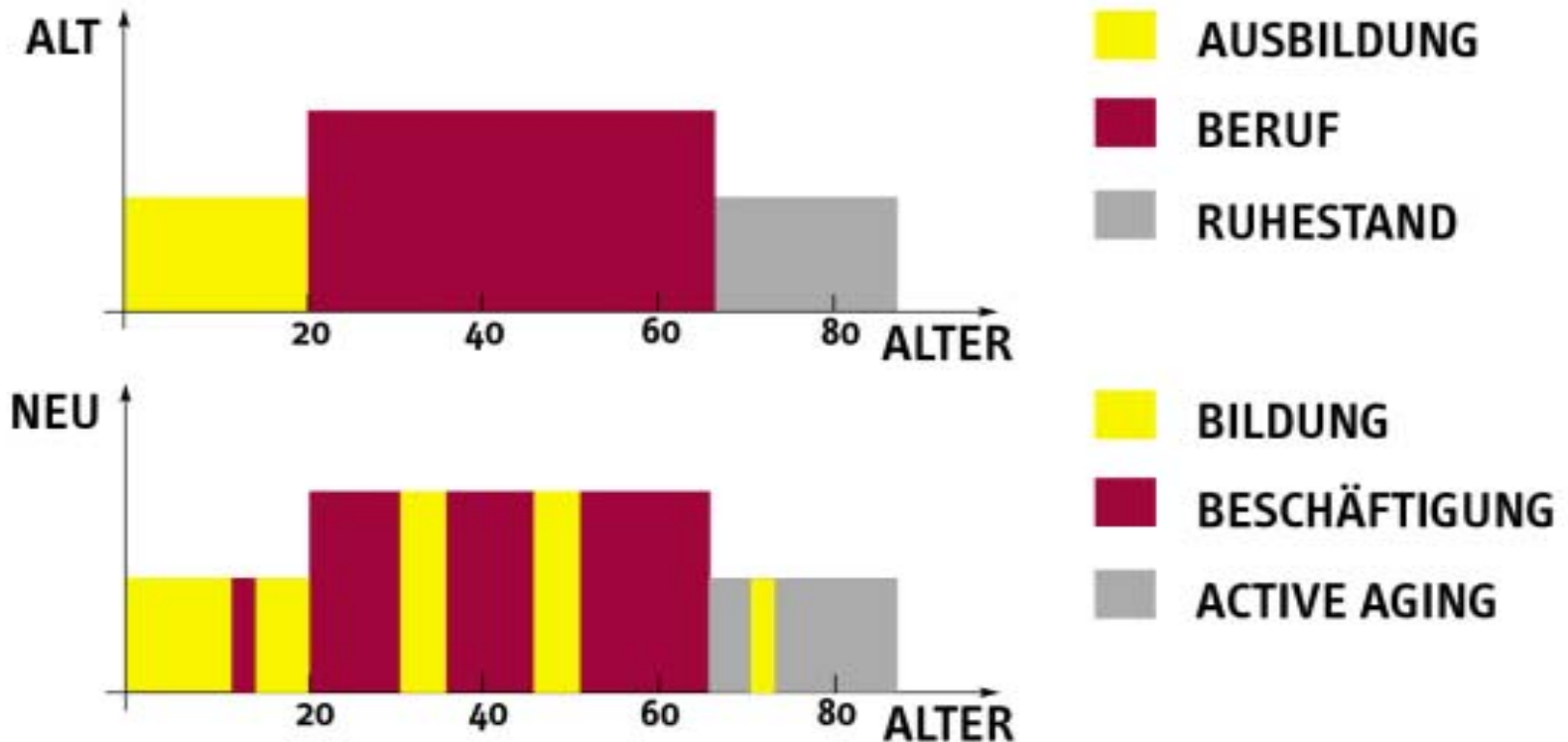
Bildung und Wirtschaft

- Arbeit ist mehr als berufliche Tätigkeit.
- Arbeit erhöht Selbstwert. Arbeitslosigkeit reduziert ihn.
- Bildung erhöht die Chancen.
- Arbeit wird zunehmend Lernstatt für Bildung.
- Bildungsinvestitionen sind für Unternehmen die Erfolgsformel.

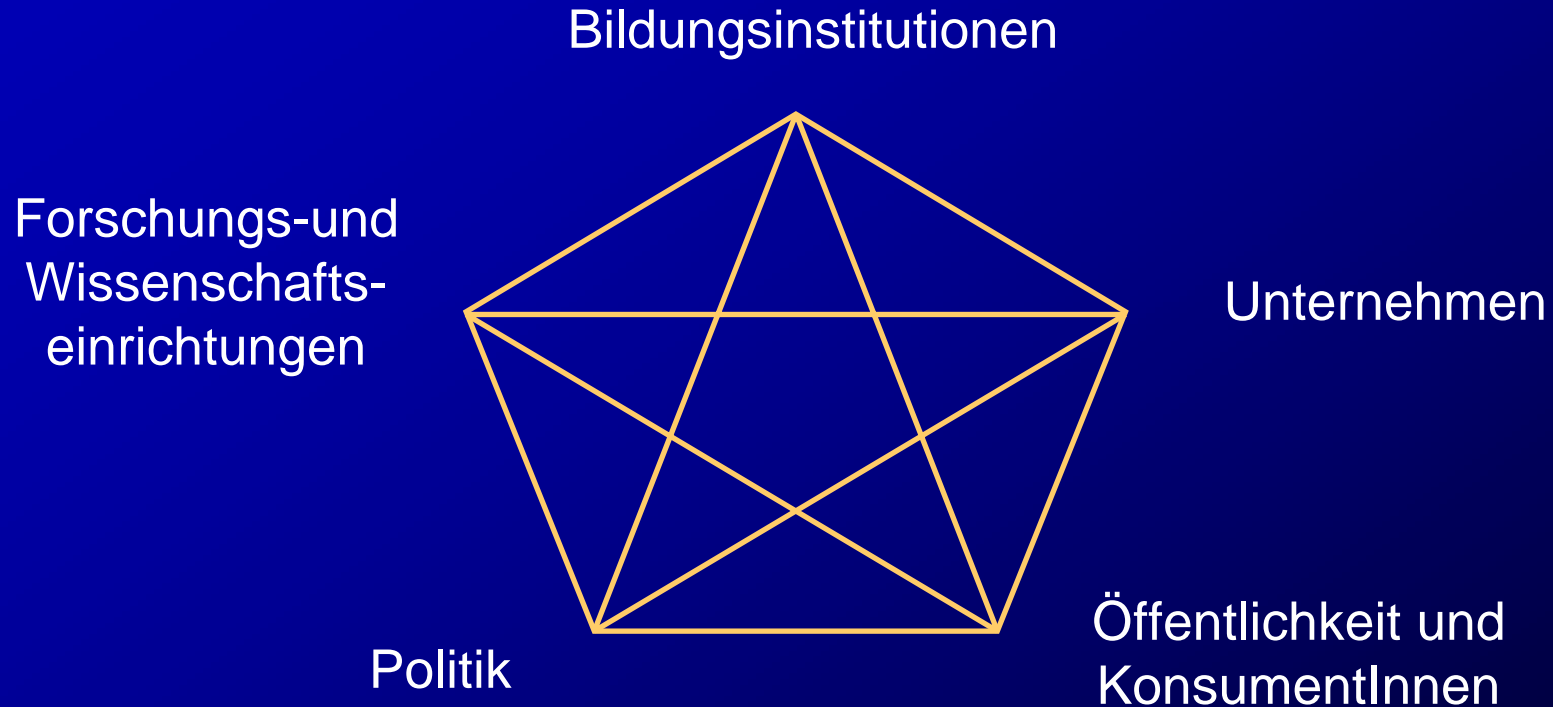


Ausbildung und Beruf werden Bildung und Beschäftigung

LEBENSPHASENMODELLE



Bildung und Innovation



Innovationssystem: Das komplexe Umfeld von und für Innovationen.

Bildung, Innovation und Kreativität

Zusammenhang zwischen Innovation und Kreativität:

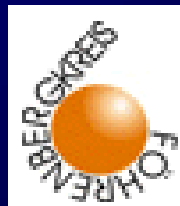
- Am Anfang steht die Kreativität.
- Kreativität birgt großes Innovationspotential.
- Kreativität wird durch entsprechende Rahmenbedingungen gefördert.



Bildung, Innovation und Kreativität

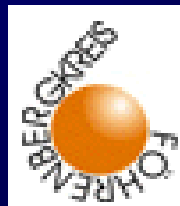
Kreativitätsförderndes Umfeld:

- ☺ Schaffung von Freiräumen
- ☺ Ermutigung zu unkonventionellem Denken
- ☺ Offenheit
- ☺ Motivation
- ☺ Zulassen von Fehlern
- ☺ Höhere Anerkennung von Kreativität



Unser

BILDUNGS-IDEAL

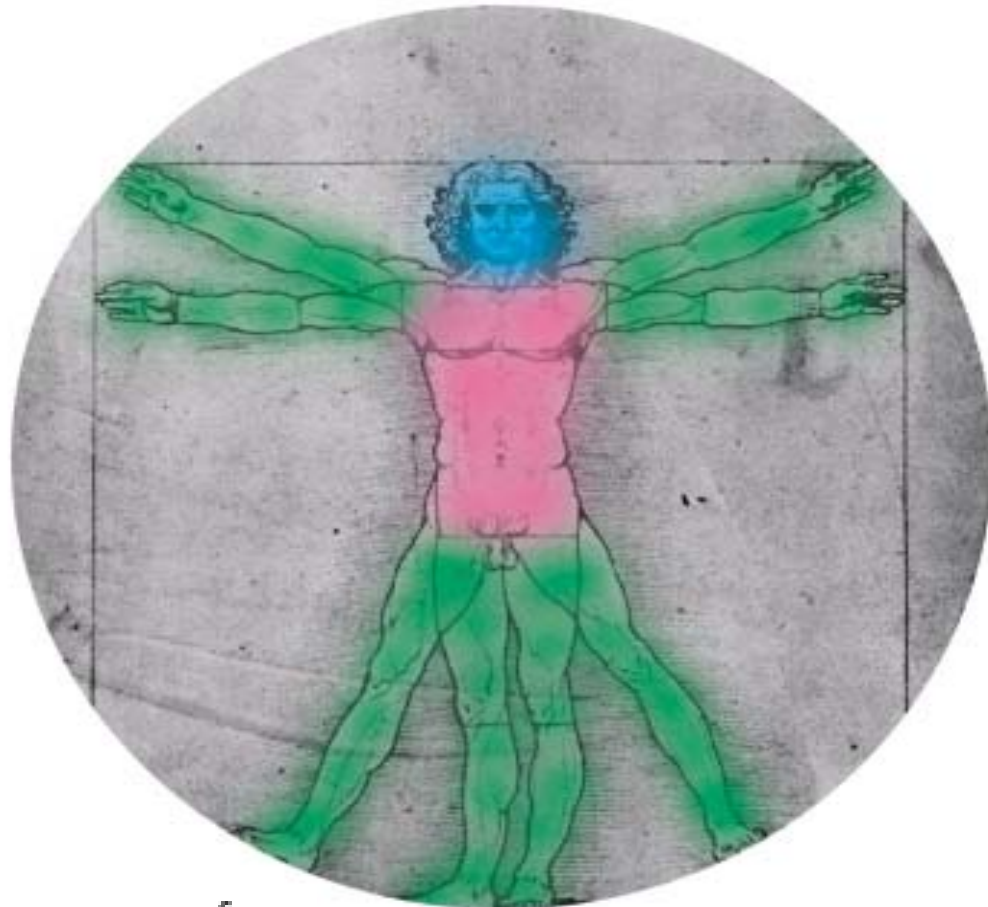


Unser Bildungsideal

 INTELLEKTUELLE
KOMPETENZ

 EMOTIONALE UND
SOZIALE KOMPETENZ

 MOTORISCHE UND
PRAKTISCHE KOMPETENZ



Die traurige Realität



**INTELLEKTUELLE
KOMPETENZ**



**EMOTIONALE UND
SOZIALE KOMPETENZ**

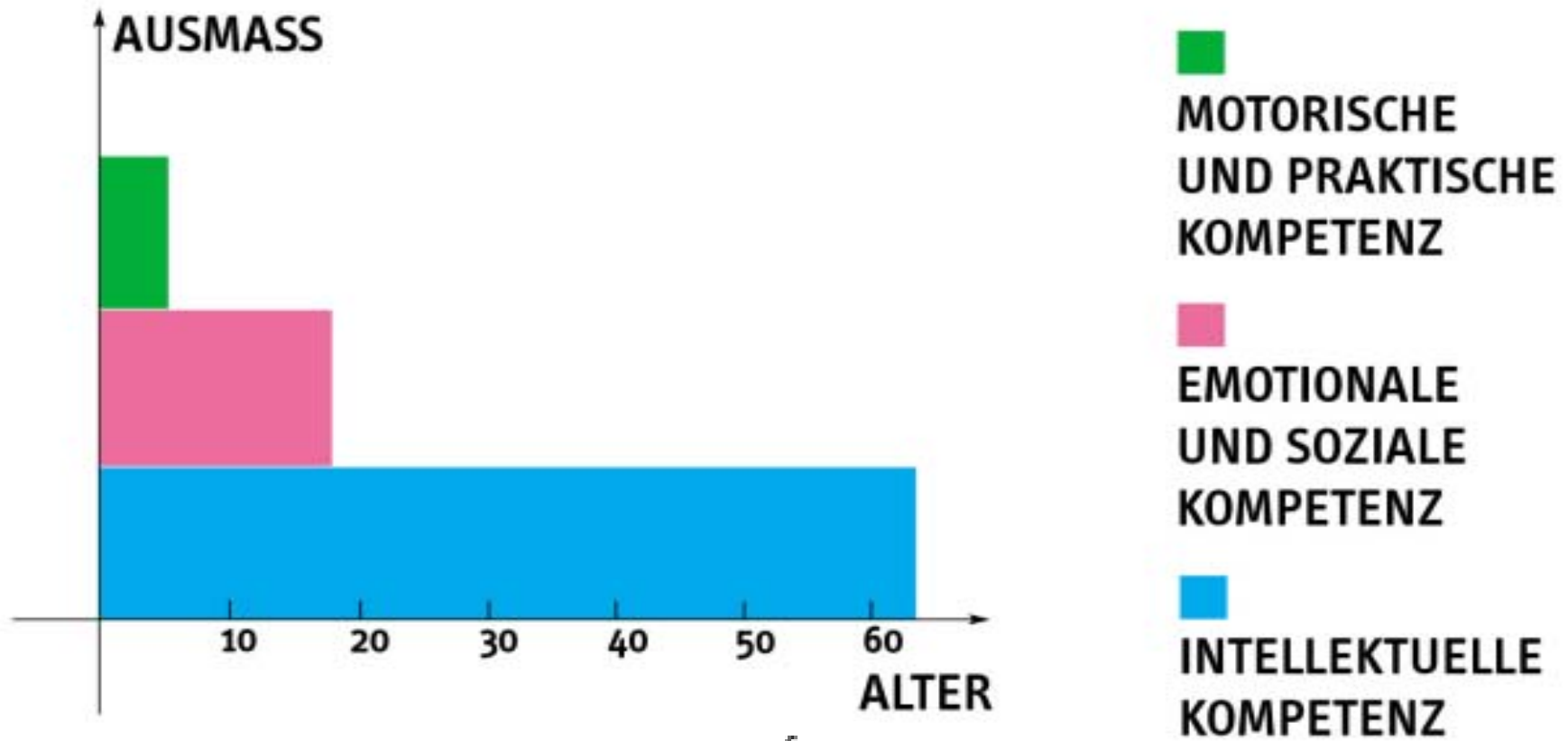


**MOTORISCHE UND
PRAKTISCHE KOMPETENZ**



Viel Kopf, wenig Herz

LEBENSMODELL DER BILDUNG



Unsere Vision



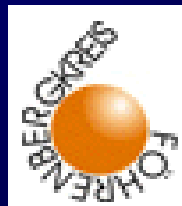
**Trägt die Bildung dazu bei,
dass meine Fähigkeiten sinnvoll
in die Gesellschaft eingebracht
werden?**

**Kann mir die Bildung helfen,
die Sinnfrage
zu beantworten und
meine Träume zu leben?**



Die ersten Lebensjahre

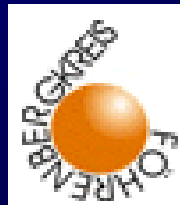
- Kindgerechte Umgebung und förderliche Einstellung zu Kindern
- Elternschule
- Entwicklung und Umsetzung neuer flexibler Teilzeitmodelle in Arbeit und Kinderbetreuung
- Family groups (max. 8 Kinder bis zu 5 Jahren)
- Realisierung in familienfreundlichen Betrieben



Grundbildung

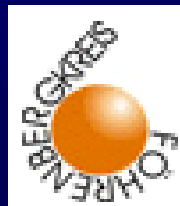
Grundbildung umfasst drei Hauptbereiche:

- Grundwissen:
Mindeststandards, Vernetzung zwischen
Wissenschaftsdisziplinen
- Erweitertes Wissen und Erfahrungen:
Umsetzung des Gelernten, Entwicklung von
Fähigkeiten (Können)
- Soziale Kompetenz



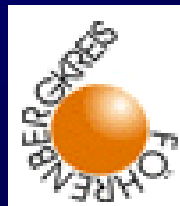
Erwachsenenbildung

- Lebenslanges Lernen
- Dezentrale Angebote („Bildungstankstellen“)
- Vernetzung der Bildungsangebote
- Abstimmung auf Anforderungen von Einzelpersonen und deren individueller Entwicklung
- Abstimmung auf Anforderungen der Wirtschaft
- Ermöglichen eines 2. und 3. Bildungsweges



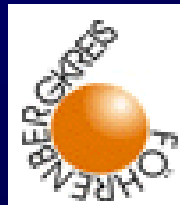
Neues Bildungsmanagement (1/2)

- Wissensvermittlung vorwiegend über e-teaching und e-learning
- Blockunterricht
- Projektbezogenes Lernen (Learning by Doing) in Kleingruppen (5-8 Personen)
- Rollenspiele zur Simulation realer Situationen
- Besonderer „Raum“ für besonders Talentierte
- Langjährig stabile Gruppen fördern die soziale Kompetenz



Neues Bildungsmanagement (2/2)

- Lehrkraft → Coach + Führungspersönlichkeit
- Übergabe von Verantwortung an die Lernenden
- Mentoring System (Lernen von anderen Lernenden)
- Wechselseitige Anerkennung und Feedback



Dort, wo unser Herz ist, investieren wir Zeit und Geld.

UniversitätsprofessorIn
FachhochschulprofessorIn
GymnasialprofessorIn
VolksschullehrerIn
KindergärtnerIn
Eltern/ErzieherIn



Unsere Thesen



Unsere Thesen

- „Elternführerschein“
- Fokussierung auf die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit
- Ausgewogenheit in der Bedeutung von Wissen, Sozialkompetenz und Kreativität
- Neue Aufteilung des lebenslangen Bildungsangebotes und des Bildungsbudgets
- „Bodenhaftung“ des Bildungsbereichs